

STADT LENZBURG

Der Strafvollzug - ein Dilemma?

Am Montag luden die Stiftung und der Gönnerkreis des Museums Burghalde zur Podiumsdiskussion «Dilemma Drinnen Draussen» im Alten Gemeindesaal ein. Unter die Lupe genommen wurde der Strafvollzug, der die Gratwanderung zwischen Sicherheit, Resozialisierung, Sühne sowie Abschreckung meistern muss.

Selina Berner



Marcel Ruf, Peter Buri und Martin Killias während der Diskussion (v.l.)

Man sieht die dicken Mauern der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA) an, so kann einem schon etwas bange werden. Doch die «Straff» gehört zu Lenzburg genauso wie das Schloss oder die Hero. Prof. Dr. Martin Killias, Professor für Strafrecht, wohnt gleich neben dem «Fünfstern» und weiss, wie faszinierend Gefängnisse für viele Leute sind. Trotzdem hätten gerade diese Institutionen heute einen tendenziell schlechten Ruf in der Gesellschaft und der Presse, was Killias stört: «Ein Gefängnis ist nicht schlechter oder besser als etwas anderes. Ausserdem ist es eine Illusion zu denken, dass man ein Gefängnis durch eine Alternative ersetzen kann. Es gibt keine Alternativen.»

Marcel Ruf ist seit 2005 Direktor der JVA Lenzburg und stets im Spannungsfeld zwischen Resozialisierung und Si-

cherheit. Ersteres sei primäres Ziel des Justizvollzuges, doch immer mehr werde nur noch nach Sicherheit gerufen, erklärte Ruf: «Die Gesellschaft erwartet heute eine auf Sicherheit ausgerichtete Umgebung. Doch damit wird eine trügerische Sicherheit aufgebaut, da das Leben per se nicht zu 100% Steuer- und regelbar ist.» Durch dieses steigende subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung, der Politik sowie der Medien sieht sich Ruf in erster Linie als Produzent des Produktes Sicherheit und die Resozialisierung tritt an die zweite Stelle. Dieser Verschiebung muss der Direktor tagtäglich Rechnung tragen.

Moderator Peter Buri wollte während der Diskussion überdies von Ruf wissen,

wie gut investiert das Geld denn sei, das in die JVA gesteckt wird. «Absolut gut investiert», antwortete Ruf. «Ohne dieses Geld könnten wir nicht werken.» Killias meinte dazu ergänzend: «Die Justiz ist insgesamt ja sehr erfolgreich, schliesslich werden 90% der Verurteilten nicht mehr rückfällig.»

Danach wurde es politisch: Buri führte unter den Anwesenden eine Abstimmung durch zur Frage: «Sehen Sie die JVA Lenzburg als Belastung für Lenzburg?» Einstimmig wurde »Nein« gevotet und Buri schloss schmunzelnd: «Abschreckend kann die Strafanstalt ja wirklich nicht sein, sonst hätten wir nicht so eine Bautätigkeit hier in Lenzburg.»